



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 528

Eisenstadt, 25. Juni 2005

2005/7

Inhalt:

PERSONALNACHRICHTEN

- I. Änderung in der kirchlichen Hierarchie Österreichs
- II. Diözesane Personalnachrichten

MITTEILUNGEN

- III. Priesterrat und Dechantenkonferenz - Sitzung
- IV. Christophorus-Aktion 2005
- V. Literatur

IMPRESSUM

PERSONALNACHRICHTEN

I. Änderung in der kirchlichen Hierarchie Österreichs

Der Heilige Vater Papst Benedikt XVI. hat am 24. Mai 2005 den hochw. Herrn Prälaten Dr. Elmar Fischer, zuletzt Generalvikar der Diözese Feldkirch bzw. Ständiger Vertreter des Apostolischen Administrators dieses Bistums, **zum Bischof von Feldkirch ernannt.**

Der neue Bischof wurde am 6. Oktober 1936 in Feldkirch-Tisis, Diözese Feldkirch, geboren und am 29. Juni 1961 in Feldkirch zum Priester dieses nunmehrigen Bistums geweiht. Er wirkte von 1962 bis 1965 als Kaplan in Lustenau/Rheindorf, danach bis 1970 als Pfarrprovisor in Sibratsgöll. Von 1970 bis 1982 war er Rektor des diözesanen Studieninternates "Marianum" in Bregenz, von Herbst 1974 bis 1990 zusätzlich Direktor der staatlich anerkannten diözesanen Lehranstalt für Ehe-, Familien- und Lebensberater, ab 1979 auch für den Zweig Familien- und Gruppenarbeit.

Am 6. März 1989 erfolgte seine Ernennung zum Generalvikar durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng, nach dessen Ernennung zum Bischof von St. Pölten unter gleichzeitiger Betrauung mit der vorübergehenden Leitung der Diözese Feldkirch als Apostolischer Administrator am 7. Oktober 2004 zu seinem Stellvertreter.

Die Konsekration und feierliche Amtseinführung des neuen Feldkircher Bischofs mit kanonischer Besitz-

ergreifung von der Diözese erfolgen am 3. Juli 2005 im Dom zu Feldkirch.

II. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat ernannt

Mag. Dr. Markus Glatz-Schmallegger (L), bisher Direktor-Stellvertreter, zum **Direktor der Caritas der Diözese.**

2. Enthoben wurde

Christoph Petrik-Schweifer (L) im Hinblick auf seinen Wechsel in die Österreichische Caritas-Zentrale als **Direktor der Caritas der Diözese.**

EKR Mag. Gottfried Pinter, Dechant und Pfarrer in Neudörfel a. d. L., als **Dekanatsfrauenseelsorger des Dekanates Mattersburg.**

3. Diözesane Mitarbeiter/innen

Mag. Robert Ganser (L), Bereichsleiter im Pastoralamt, hat im Rahmen des von ihm geleiteten Bereiches 3 das **Referat Gemeindekatechese übernommen.** Gleichzeitig wurde er von der Wahrnehmung des **Referates Ehe und Familie entbunden.**

Mag. Nikolaus Faiman (L), Bereichsleiter im Pastoralamt, hat im Rahmen des von ihm geleiteten Bereiches 6 das **Referat Ehe und Familie übernommen.** Gleichzeitig wurde er von der

Wahrnehmung des **Referates Gemeindekatechese entbunden.**

4. Pastorale Mitarbeiter/innen

Mag. (FH) Patrizia Raba (L), Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar, Region Süd (Dekanate Rechnitz und Pinkafeld), **scheidet aus dem Dienst der Diözese.**

Claudia Jud (L), Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar für die Region Süd (Schwerpunkt Dekanat Jennersdorf), **scheidet mit Ablauf ihrer Bestellung aus dem Dienst der Diözese.**

5. Diözesane Gremien

a) Pastoralrat

Mag. Dr. Markus Glatz-Schmallegger (L), ernannter Direktor der Caritas der Diözese, wurde **als Mitglied berufen.**

Christoph Petrik-Schweifer (L), bisher Direktor der Caritas der Diözese, scheidet **als Mitglied aus.**

b) Der Diözesanbischof hat die Diözesan-kommission für kirchliche Kunst für eine Periode von 5 Jahren, d. i. bis zum 31. Mai 2010, wie folgt neu bestellt:

Vorsitzender

EKR Mag. Gottfried Pinter, Leiter des Referates für Liturgie, Dechant, Pfarrer in Neudörfl a. d. L.

Mitglieder

Hofrat Dipl. Ing. Franz Bunzl (L), Landes-konservator für Burgenland, Wien

Bernhard Dobrowsky (L), Bereichsleiter im Pastoralamt

Dipl. Ing. Andrea Hoppe (L), Architektin, Purbach a. N.

Prof. Mag. Hannelore Knittler-Gesellmann (L), Mattersburg

Dieter Prieler (L), Direktor des Bauamtes

Mag. Johannes Schlegl, Pfarrer in Schattendorf

Als Mitglied ausgeschieden

Dipl. Grafiker Wolfgang Stocker (L), Wien

c) Medienkommission

Rainer Tiefengraber (L), Pinkafeld, wurde über eigenes Ersuchen **als Mitglied der enthoben.**

d) Kuratorium für die Caritas

Mag. Dr. Markus Glatz-Schmallegger (L), ernannter Direktor der Caritas, wurde **als Mitglied berufen.**

Christoph Petrik-Schweifer (L), bisher Direktor der Caritas, scheidet **als Mitglied aus.**

e) Pastorale Schiedsinstanzen

Christoph Petrik-Schweifer (L), bisher Direktor der Caritas der Diözese, scheidet **als Mitglied der Appellationsstelle aus.**

6. Heilige Weihe

Diözesanbischof Dr. Paul Iby hat am 3. Juni 2005 in der Stiftskirche von St. Lambrecht den hochw. Herrn Diakon P. Mag. Christoph (Herwig) Pecolt OSB, geb. 11. Mai 1974 in Wiener Neustadt, Erzdiözese Wien, Heimatpfarre Neudörfl a. d. L., **zum Priester geweiht.**

7. Akademischer Grad

Mag. Wolfgang Horvath (L), Leiter des Referates für Kirchenmusik, hat an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz den akademischen Grad „**Doktor der Philosophie**“ erlangt.

8. Adresse

GR Josef Prieler, Pfarrer i. R., Altenwohnheim „Haus St. Martin“, Gregor Josef Werner-Straße 3, 7000 Eisenstadt.

MITTEILUNGEN

III. Priesterrat und Dechantenkonferenz - Sitzung

Die nächste Tagung des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“ findet am 5. und 6. Oktober 2005 im Bildungshaus „Haus der Begegnung“ in Eisenstadt statt.

Jeder Priester hat die Möglichkeit, **bis 9. September 2005 Anträge zur Tagesordnung** schriftlich über ein Mitglied des Gremiums oder direkt an den Vorstand (Adresse: Bischöfliche Ordinariat) einzubringen.

IV. Christophorus-Aktion 2005

Auch heuer ersucht die Österreichische MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) alle Pfarren um Durchführung der Christophorus-Aktion unter dem Motto "Einen Zehntel-Cent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto". Der Christophorus-Sonntag ist in diesem Jahr am 24. Juli. Zur Durchführung der Aktion möge ein eigens gekennzeichnetes Opferstock in der Kirche aufgestellt oder eine Kollekte durchgeführt werden.

Materialien zur 46. Christophorus-Aktion, die unter dem Motto "Perlen" steht, sowie zum "Tag des Straßenverkehrs" gehen den Pfarren von der MIVA direkt zu. Das Opfer ist an die MIVA, 4651 Stadl-Paura, PSK-Kto-Nr. 1.140.000 (BLZ 60000) oder Hypobank Kto.-Nr. 0000777771 (BLZ 54000) einzuzahlen. Von den Pfarren unserer Diözese wurden im Vorjahr € 85.418,08 zur Finanzierung von Missionsfahrzeugen aufgebracht.

V. Literatur

Rupert Berger, **Pastoralliturgisches Handlexikon**. Das Nachschlagewerk für alle Fragen zum Gottesdienst, ca. 608 Seiten, ca. € 19,90. ISBN 3-451-28590-8. Herder, 2005.

Das Pastoralliturgische Handlexikon gilt seit Jahren als unverzichtbares Nachschlagewerk für Studium und Praxis. Dieses Standardwerk erscheint jetzt durchgesehen und aktualisiert in einer attraktiven Sonderausgabe. Mehr als 700 Artikel von „Abendmahl“ bis „Zwischengesang“ informieren gezielt und zuverlässig über pastorale und liturgische Fragen. Je mehr Verantwortung in den Gemeinden von Ehrenamtlichen wahrgenommen wird, desto wichtiger ist dieses unentbehrliche Handbuch für alle Belange der Seelsorge und des Gottesdienstes.

Die Artikel bieten:

- Wort- und Begriffserklärung
- Ursprung und geschichtliche Entfaltung
- Heutige Gestalt und Ordnung, sowie
- Gegebenenfalls pastorale Hinweise

Antworten auf alle Fragen zum Gottesdienst heute – alphabetisch geordnet und mit Zusatzregister erschlossen.

Franziska Bürger-Nock/Helmut Schuller/Josef Scheuerecker/Lothar Wimberger, **Grundkurs Erwachsenen Katechumenat**. Aufbruch ins Leben, ca. 86 Seiten, ca. € 25,60. ISBN 3-460-33059-7. Rex Verlag Luzern, Juni 2005.

Franziska Bürger-Nock, geb. 1973, Pastoralreferentin
Helmut Schuller, geb. 1938, Pfarrer
Josef Scheuerecker, geb. 1957, Pastoralreferent
Lothar Wimberger, geb. 1969, Pastoralreferent

Das vorliegende Taufkatechumenat „Aufbruch zum Leben“ versteht sich als Glaubenskurs für Menschen, die sich erst als Erwachsene für das Christentum und die Taufe entscheiden: Ausgehend von der Erfahrungswelt der Taufbewerber/innen vermitteln die Kurseinheiten die wichtigsten Inhalte des christlichen Glaubens und führen sie während eines halben Jahres über zwölf Stationen ein in die Liturgie und das Gemeindeleben bis hin zur Taufe.

Das gesamte Katechumenat ist so konzipiert, dass es sich auch als Glaubenskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in den Gemeinden eignet und ohne große Vorbereitungsarbeit durchgeführt werden kann.

Stefan Schlager, **Dem Glauben die Tür öffnen**. Theologische Grundlagen und praktische Anregungen für die Einführung Erwachsener in den Glauben, ca. 316 Seiten, ca. € 18,-. ISBN 3-429-02659-8. Echter-Verlag, Linz-Würzburg 2004.

Zunehmend mehr Erwachsene suchen wieder nach (neuen) Zugängen zu Glaube und Kirche: (junge) Erwachsene, die sich taufen oder firmen lassen wollen, Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind und durch verschiedene Anlässe wieder eintreten wollen, Männer und Frauen, die nach einer Vertiefung ihres Glaubens suchen ...

Das vorliegende Buch möchte mit seinen theologisch-praktischen Reflexionen (z. B. über eine neue religiöse Sprache), mit seiner lebensnahen Entfaltung zentraler christlicher Inhalte sowie mit erprobten Stundenmodellen Hilfe bei der Weitergabe und Vertiefung des Glaubens sein. Es versteht sich als ein „theologischer Ratgeber“ für jene, die in Pastoral, Katechese, Schule und Erwachsenenbildung die spannende Aufgabe der Glaubenseinführung wahrnehmen.

Martin Stuflesser/Stephan Winter, **Erneuere uns nach dem Bild deines Sohnes**. Die Feiern des Taufgedächtnisses, der Umkehr und der Versöhnung, Grundkurs Liturgie, Band 4, ca. 144 Seiten, ca. € 13,90. ISBN 3-7917-1898-3. Verlag Friedrich Pustet, 2005.

Martin Luther bezeichnet das Leben eines Christen als ein tägliches „Unter-die-Taufe-Kriechen“. Welchen Stellenwert hat also die Taufe für das Leben eines Christen?

- Was bedeutet es für christliche Identität, „aus der Taufe“ zu leben?

- Können liturgische Feierformen helfen, ein Taufbewusstsein zu wecken?
- Inwieweit können ökumenische Formen der Feier der Tauferinnerung den Geist der Ökumene bestärken?
- Was hat die Buße mit der Taufe zu tun?
- Und: Inwiefern ist die Feier der Buße neu zu beleben als eine spezifische Form des Taufgedächtnisses?

Diesen und vielen anderen Fragen widmet sich der didaktisch gut gestaltete vierte Band des Grundkurses Liturgie.

Frank Reintgen, **Das große Buch der Jugendgottesdienste**. Mit CD-ROM, ca. 224 Seiten, ca. € 19,90. ISBN 3-451-28586-X. Herder, 2005.

Wer mit jungen Menschen in der Gemeinde zusammenarbeitet, weiß, wie faszinierend es sein kann, mit Jugendlichen die Liturgie der Kirche zu feiern – aber auch, welche Klippen es dabei häufig zu umschiffen gilt. Die vielfältigen Modelle dieses Buches helfen, eine einfache, zeit- und jugendgemäße Sprache, eine ansprechende Auswahl an Liedern, die richtige Mischung von Aktion und Stille zu finden. Mit großer Anschaulichkeit und auf ein möglichst ganzheitliches Erleben angelegt, stellt der erfahrene Jugendseelsoerger Frank Reintgen ausformulierte und praxiserprobte Gottesdienstentwürfe vor, die nach dem Kirchenjahr bzw. nach Themen geordnet sind. Durch die mitgelieferte CD-ROM können diese unkompliziert an die jeweiligen Bedürfnisse von Ort angepasst werden.

Ein Stichwort- und ein Schriftstellenverzeichnis sowie eine Übersicht über die verwendete Gottesdienstformen ermöglichen den treffenden Einsatz der Modelle.

Albert Biesinger, Werner Tzscheetzsch, **Wenn der Glaube in die Pubertät kommt**. Ein Ratgeber für Eltern, ca. 160 Seiten, ca. € 12,90. ISBN 3-451-27860-X, Herder, 2005.

Aus Kindern werden Leute: Der Körper entwickelt sich, Gefühle schießen ins Kraut, Stimmungsschwankungen und Konflikte stellen sich ein. Der Kinderglaube, der bislang vielleicht getragen hat, gerät in Zweifel.

Wie können Eltern damit umgehen? Das neue Buch der beiden bekannten Religionspädagogen Albert Biesinger und Werner Tzscheetzsch informiert kundig über die Veränderungen, die mit der Pubertät für Jugendliche (und ihre Eltern!) verbunden sind. Es zeigt Hintergründe auf und hilft zu verstehen, in welcher Gesellschaft und Lebenswelt Jugendliche heute leben. Und es weist Wege auf, wie Eltern die Pubertät ihrer Kinder als Entwicklungschance begreifen können.

Aus dem Inhalt

1. Die Pubertät: Wachsen und Entwickeln;
2. Orientierungskompetenz in einer pluralen Welt;
3. Eltern sein: Wandlungen und Entdeckungen;
4. Glaube auf dem Prüfstand: Die großen Themen.

Helge Wulsdorf, **Nachhaltigkeit**. Ein christlicher Grundauftrag in einer globalisierten Welt, ca. 160 Seiten, ca. € 16,40. ISBN 3-7917-1953-X. Verlag Friedrich Pustet, 2005.

Aus den Medien ist der Begriff Nachhaltigkeit mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Doch was macht seine Attraktivität aus? Welches sind seine Inhalte? Unter der Überschrift „Nachhaltigkeit“ werden derzeit zentrale Zukunftsfragen diskutiert. Nachhaltigkeit ist zu einem Thema geworden, das von allen Akteuren einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gesellschaftsgestaltung einfordert. Wie dieser Beitrag aussieht und welchen Stellenwert Nachhaltigkeit inzwischen einnimmt, zeigt der Autor anhand der vier Bereiche Politik, Wirtschaft, Gesundheit und Bildung. Auch die Kirche kann sich den Forderungen einer nachhaltigen Entwicklung nicht länger entziehen. Ein besonderes Augenmerk richtet sich daher auf ihre konkrete Umsetzung. Dass Nachhaltigkeit ein christlicher Grundauftrag ist, stößt zunehmend auf Akzeptanz und eröffnet neue Perspektiven für den Umgang mit Gottes Schöpfung.

**BISCHÖFLICHES ORDINARIAT
EISENSTADT**

E i s e n s t a d t, 25. Juni 2005

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar